

3. JUNI 2018

SCHEIDUNG & WIEDERVERHEIRATUNG TEIL 2

- Paul Bruderer -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen. Zusätzlich kannst du jeden zweiten Sonntag die Pastoren kennenlernen im «Meet & Greet». Treffpunkt ist in der Sofa-Ecke im Foyer nach dem 2. Gottesdienst.

Besuche auch unsere Webseite chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	03. Jun	12:30	Mittagessen nach dem Gottesdienst (Grill event)
		16:00	IKT Interkultureller Gottesdienst
Montag	04. Jun	09:00	Stadtgebet
Dienstag	05. Jun	06:00	Früh-Gebet (im Thurdruck)
		13:45	DAF (Deutschkurs)
		19:45	Glaubens-Grundkurs
Donnerstag	07. Jun	09:00	Gebet für Dich & die Gemeinde
		14:15	Senioren-Bibelkreis
		16:15	Kids Fussball-Training (Turnhalle Langdorf)
		19:30	LiFe Seminar (Plättli-Zoo)
		19:30	Konsultation mit der Leitung der Chrischona Schweiz
Freitag	08. Jun	16:00	SALEM Begegnungscafe & Sport
		19:00	Gebet für Jugend
		19:30	TC - Teenagerclub
		20:00	Seminar: Taufe
Samstag	09. Jun	13:30	Ameisli / Jungschar
		20:30	Glaubens-Grundkurs
Sonntag	10. Jun	09:00	Gebet für unsere Gottesdienste
		09:15	1. Gottesdienst



CHRISCHONA
FRAUENFELD

SCHEIDUNG AUS DER SICHT VON JESUS

DIE SCHLÜSSELTEXTE

Matthäus 5,31-32

Matthäus 19,3-12

Markus 10,1-12

Lukas 16,18

GRÜNDE FÜR BERECHTIGTE SCHEIDUNG IM JU- DENTUM

Kinderlosigkeit

Anstößiges

Unzucht

Vernachlässigung

Diesen Sonntag schauen wir uns die ersten 3 Punkte an, der 4. Punkt kommt in einer Woche dran.

KINDERLOSIGKEIT

Kinderlosigkeit als Grund für berechtigte Scheidung wurde im Judentum auf **1. Mose 1,28** gegründet. Es wurde als Pflicht jedes Mannes und jeder Frau gesehen, für Nachwuchs zu sorgen. Diese Sicht führte zu diversen Auswüchsen. So mussten sich Ehepaare scheiden lassen, wenn sie innert nützlicher Frist (ca. 10 Jahre) keine Kinder bekamen und jemand anders heiraten. Eine kinderlose Witwe musste den Bruder des Verstorbenen heiraten (also ihren Schwager) um ihrem ersten Mann Nachwuchs zu geben (siehe **Markus 12,19ff**).

Jesus hat keine Sympathie für diese Regelungen. Er schafft sie in aller Schlichtheit ganz ab, indem er es für legitim deklariert, freiwillig ehelos zu bleiben (**Matt. 19,12**). Damit klärt er automatisch auch, dass die Menschen nicht die Pflicht haben, Kinder zu bekommen. Kinderlosigkeit ist also aus Sicht von Jesus kein berechtigter Grund für eine Scheidung.

ANSTÖSSIGES UND UNZUCHT

Diese beiden Punkte muss man gemeinsam angehen. Sie werden beide geklärt in **Matthäus 19,3-9**. Um die Lehre von Jesus in diesem Text zu verstehen, müssen wir uns in die Lage der Menschen von damals versetzen und uns fragen: was haben sie gehört oder verstanden, wenn sie diese Aussagen gehört haben? Dazu müssen wir wissen, dass es zu der Zeit von Jesus eine heftig geführte Debatte zwischen zwei Rabbinern, namens Hillel und Shammai gab. Der Streit bezog sich auf einen Text in dem ein Grund für Scheidung wahrgenommen wurde: **Angenommen, ein Mann heiratet eine Frau. Später gefällt sie ihm nicht mehr, weil er etwas Anstößiges an ihr findet. Er stellt ihr einen Scheidebrief aus, gibt ihn ihr und schickt sie fort.** (5.

Mose 24,1)

Die Debatte drehte sich um zwei Wörter, die hier im deutschen Text wiedergeben sind mit <Anstößiges> und mit <etwas>. Der hebräische Originaltext muss folgendermassen wiedergeben werden: **Ursache zu Anstößigem**. Hillel lehrte: Nebst sexueller Anstössigkeit oder Untreue darf man sich aus <**beliebiger Ursache**> scheiden lassen. Damit meinte er: Wenn die Frau das Essen versalzen hat, eine Falte hat, die an der Hochzeit noch nicht da war, wenn sie dem Mann nicht mehr gefällt oder ihm eine andere besser gefällt, etc. - dies alles sind berechtigte Gründe für eine Scheidung. Shammai lehrte, dass in 5. Mose 24,1 nur sexuelle Untreue im Fokus steht.

Hillel's Lehre fand schnell eine weite Verbreitung und wurde unter einem stehenden Begriff bekannt: die <**beliebige Ursache Scheidung**>. Zu der Zeit von Jesus waren vermutlich die meisten Scheidungen von dieser Art. Und vermutlich waren viele geschieden - ähnlich viele wie heute. Diese Scheidungs-Variante hatte einige Vorteile. Vor Gericht musste man keine Gründe für die Scheidung angeben. Man musste die eigene dreckige Wäsche also nicht öffentlich aufhängen. Deshalb war diese Scheidungs-Art auch so beliebt. Man konnte sich in <aller Stille> scheiden lassen (vermutlich das,

was Joseph gegenüber Maria tun wollte - siehe **Matthäus 1,19**)

Mit diesem Hintergrundwissen, verstehen wir jetzt besser, was die Zuhörer damals verstanden haben, als sie das Gespräch von Jesus und den Pharisäern mithörten: **Und Pharisäer kamen zu ihm, versuchten ihn und sprachen: Ist es einem Mann erlaubt, aus jeder beliebigen Ursache seine Frau zu entlassen?** Jesus antwortet: **Ich sage euch aber, dass, wer immer seine Frau entlässt, außer wegen Hurelei, und eine andere heiratet, Ehebruch begeht; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.** (Matthäus 19,3&9)

Hören wir den stehenden Begriff? Alle Zuhörer wussten, dass Jesus sich hier nicht einfach gegen jede Scheidung wendet sondern gegen die <**beliebige Ursache Scheidung**> von Hillel. Jeder damalige Zuhörer hat das sofort verstanden. Das müssen wir heute ernst nehmen, wenn wir die Bibel verstehen wollen. Wir sind nicht frei, dem Text jede denkbare Bedeutung zu geben, sondern müssen uns fragen, was sie damals verstanden haben würden. Die Autoren der Bibel waren gute Kommunikatoren und haben so geschrieben, dass ihre Botschaft von den damaligen Zuhörern verstanden werden würde. Was damals verstanden wurde, ist für uns heute ein sehr wichtiger Hinweis darauf, was Jesus lehrte

und was nicht.

Jesus wendet sich also gegen die **«beliebige Ursache Scheidung»** von Hillel, aber nicht gegen jede Scheidung. Er ist sich mit Shammai einig, dass sexuelle Untreue ein Grund für eine berechtigte Scheidung ist. Diese Lehre von Jesus muss ein Schock gewesen sein für viele Zuhörer, die sich durch die **«beliebige Ursache Scheidung»** hatten scheiden lassen. Konkret sagt Jesus, dass er die **«beliebige Ursache Scheidung»** nicht als rechtsgültig anerkennt. Deshalb, so argumentiert er weiter, begeht jemand, der auf diese Weise geschieden ist und eine andere Person heiratet, Ehebruch, denn die erste Ehe ist in seinen Augen noch gültig. Und wer eine Person heiratet, die mittels **«beliebige Ursache Scheidung»** geschieden ist, der begeht Ehebruch, weil diese Person im Grunde noch verheiratet ist.

WAS LERNEN WIR?

#1 Etwas über Bibelauslegung: Wenn das Wort ‚Scheidung‘ vorkommt, ist nicht automatisch Scheidung «in Globo» gemeint. Man muss genauer prüfen, welche Scheidungs-Variante gemeint ist. Dasselbe gilt übrigens für den Text, den Christen oft zittieren in diesem Zusammenhang: **Maleachi 2,16**. Selbstverständlich freut sich Gott nicht, wenn sich ein Paar trennt oder scheiden lässt. Doch

Gott behandelt berechtigte Scheidung anders als nicht-berechtigte Scheidung.

#2 Jesus stellt sich gegen die Polygamie und auf die Seite der Monogamie. Ein Hauptpunkt von **Matthäus 19,9** ist, dass man nicht gleichzeitig mit zwei Personen verheiratet sein darf. Die Unzucht dieser Personen liegt darin, dass sie defakto mit zwei Personen verheiratet sind weil die **«beliebige Ursache Scheidung»** keine tatsächliche Scheidung ist. Wir merken hier, dass Jesus die Scheidungs-Entscheidungen der jüdischen Gerichte nicht immer als gültig anerkennt.

#3 Jesus unterscheidet zwischen berechtigten und unberechtigten Scheidungen. Dies ist seelsorgerlich wichtig. Wenn deine Scheidung berechtigt war, dann musst du dich nicht wegen der Scheidung Vorwürfe machen, und auch nicht dafür um Vergebung bitten. Für die Fehler, die du in jener Ehe gemacht hast, solltest du schon um Vergebung bitten, aber nicht für die Scheidung selbst. Warum? Weil Scheidung manchmal berechtigt ist! Sollte hingegen deine Scheidung unberechtigt gewesen sein, dann stellt sich eine ganz neue Menge von Fragen. Diese sind beunruhigender und ich kann sie in dieser Predigt nur bedingt beantworten

#4 Jesus geht von der Annahme aus, dass es bezüglich Scheidung (tendenziell) eine schuldige Partei gibt. Selbstverständlich heisst das nicht, dass die unschuldige Partei keine Fehler gemacht hat. Doch der Schritt aus der Ehe heraus (in sexueller Untreue oder in anderer Manier - siehe nächster Sonntag) ist hier im Fokus.

Das Schweizer Scheidungsgesetz ging lange auch von diesem Grundsatz aus, heute aber nicht mehr. Es ist logischerweise manchmal schwierig oder sogar unmöglich, die Entscheidung zu treffen, welche Partei die Schuldige ist. Aber manchmal ist es durchaus möglich und sogar hilfreich.

#5 Schuldig ist nicht die Person, welche die Scheidung initiiert, sondern die Person, welche die Ehe-Abmachungen massiv missachtet

#6 Jesus lehrt nicht, dass die Ehe unauflöslich ist. Manche Christen lehren, dass die Ehe unauflöslich ist. Ich verstehe die Bibel anders, denn Jesu Aussage „Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden,“ (Matt 19,6) setzt voraus, dass die Ehe zwar nicht aufgelöst werden sollte, aber durchaus aufgelöst werden kann. Folglich ist die Ehe nicht unauflöslich. Hätte Jesus die Unauflöslichkeit der Ehe gelehrt, hätte auch der Frau am Brunnen nicht gesagt:

„Fünfmal warst du verheiratet, und der, mit dem du jetzt zusammenlebst, ist nicht dein Mann“ (Johannes 4,18), sondern etwas in diese Richtung «Einmal warst du verheiratet und die anderen fünf waren nicht deine Männer»

#7 Vergebung ist möglich - selbst bei sexueller Untreue.

Die Pharisäer lehrten, dass man bei Vergehen die Ehe scheiden **muss**, Jesus sagt, dass man sie scheiden **kann**: Pharisäer: „Warum hat denn Mose **geboten**, einen Scheidebrief zu geben und zu entlassen?“ Jesus: „Mose hat wegen eurer Herzenshärte euch **gestattet**, eure Frauen zu entlassen; von Anfang an aber ist es nicht so gewesen.“ (Mat 19,7-8). Wir dürfen annehmen, dass Jesus der unschuldigen Partei die Entscheidung zugesteht, wann es nicht mehr geht und die Scheidung beantragt wird.

#8 Von der Möglichkeit der Scheidung sollte kein Recht auf Scheidung abgeleitet werden

#9 Jesus (und Paulus) zielen auf die Stärkung der vorhandenen Ehen ab. Er lehrt: „Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden,“ (Matt 19,6) Dies gilt sicher für alle Erst-Ehen und mit grosser Wahrscheinlichkeit auch für Zweit-Ehen, und zwar auch für Zweit-Ehen die nach einer unberechtigten Scheidung geschlossen wurden. Zu dieser letz-

ten, biblisch-ethisch schwierigen Kategorie, muss ich einige Worte verlieren. Jesus lehrt zwar, dass eine Zweit-Ehe, die nach einer unberechtigten Scheidung geschlossen ist, mit Ehebruch gleichzusetzen ist, aber es gibt keinerlei Hinweise bei Jesus (oder Paulus) dass sie forderten, eine solche Ehe aufzulösen. Die Gründe dafür kennen wir nicht, wir können aber mutmaßen. Meine persönliche Meinung ist:

1. Hätte Jesus gemeint, dass diese Zweit-Ehen geschieden werden sollten, dann hätte er das deutlich sagen müssen weil seine damaligen Zuhörer nicht auf den Gedanken gekommen wären.

2. Diese Ehen sind auch als Ehen zu betrachten sind und deren Scheidung verlangen hätte das Elend und Chaos nur noch mehr gesteigert. Diese Aussage kann aber nur gemacht werden, wenn es stimmt, dass Jesus nicht die Unauflöslichkeit der Ehe lehrte (davon gehe ich aus - siehe Punkt 6).

Angenommen ich bin in einer solchen Ehe, dann ist der wesentliche Punkt meine Busswilligkeit: Ich muss bereit sein, meine Fehler und Sünde in aller Ehrlichkeit zuzugeben und um Vergebung zu bitten. Ich muss bereit sein, Rückerstattung zu leisten soweit das geht. Für welche Fehler und Sünden sollte ich um Vergebung bitten? Es gibt drei Bereiche:

a) Meine Fehler in der ersten Ehe

b) Meine unberechtigte Scheidung aus der ersten Ehe hinaus

c) Mein Eingehen auf eine zweite Ehe

In diesen Situationen ist eine Zweit-Ehe zwar eine Notlösung, die ganz besonders auf dem Fundament der Gnade Gottes, seiner Vergebung und demzufolge auch auf der Grundlage der eigenen Busfertigkeit stehen muss. Nur so gibt es die Möglichkeit von Frieden. Die Vergebung Gottes ist real und stellt wieder her: Jesus spricht im Gleichnis: **«Der Zöllner stand ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus.»** (Lukas 18,13-14)

REFLEKTIONSFRAGEN

- x Wie kommt in dieser Lehre von Jesus seine Menschefreundlichkeit zum Ausdruck?
- x Angenommen du bist Single: Was könnte diese Lehre von Jesus für dich bedeuten?
- x Angenommen du bist verheiratet: Was könnten die Aussagen von Jesus für dich bedeuten?
- x Bist du getrennt oder geschieden? Was könnte die heutige Predigt für dich heißen?
- x Welche Frage blieb in dieser Predigt unbeantwortet?

KURS ZUR AUFARBEITUNG EINER TRENNUNG ODER SCHEIDUNG



neue hoffnung schöpfen!

Hast du gerade eine Trennung oder Scheidung hinter dir und fragst dich, wie du damit umgehen kannst? Oder liegt die Scheidung schon länger zurück und möchtest du das Erlebte noch tiefer aufarbeiten?

Bei lieben-scheitern-leben triffst du Menschen, die Ähnliches erlebt haben und dich in deinem Prozess unterstützen. Durch Inputs und Gespräche in kleinen Gruppen bekommst du konkrete Hilfestellungen für deine Situation.

Themen des Kurses:

- Den Folgen von Trennung und Scheidung ins Auge blicken
- Kommunikation und Konfliktlösung
- Vergebung
- Beziehungen pflegen zu Kindern und anderen Personen
- Rechtliche und ethische Fragen
- Ein neues Leben aufbauen
- Abschlussabend: gemeinsam feiern

Der Kurs beruht auf christlichen Werten, ist aber hilfreich unabhängig von der religiösen Überzeugung.

KURS ZUR AUFARBEITUNG EINER TRENNUNG ODER SCHEIDUNG



Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, 052 721 24 61
www.chrischona-frauenfeld.ch

- Kursort:** Hotel Blumenstein, Oberstadtstrasse 4, 8500 Frauenfeld
- Daten:** Freitag, 07.09.2018, 19:00 - 20:00 (Infoabend)
Freitag, 26.10.2018, 19:00 - 22:00
Freitag, 02.11.2018, 19:00 - 22:00
Freitag, 09.11.2018, 19:00 - 22:00
Freitag, 16.11.2018, 19:00 - 22:00
Freitag, 23.11.2018, 19:00 - 22:00
Freitag, 30.11.2018, 19:00 - 22:00
Freitag, 07.12.2018, 19:00 - 22:00
- Kontaktperson:** Susanne Kübler
kuebler.susanne@sunrise.ch
052 722 30 79
- Kosten:** CHF 290.-
- Anmeldung:** per E-Mail an: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch
per Telefon: 052 721 24 61
- Anmeldeschluss:** 05. Oktober 2018
- Bemerkungen:** Der 7. September ist ein Info-Abend.
Dieser ist kostenlos, unverbindlich und Interessierte
können begleitet werden.

lieben-scheitern-leben ist ein Kurs von **FAMILY LIFE** www.familylife.ch

www.liebenscheiternleben.ch

SCHREIBE UNS AUF CHRISCHONA-FRAUENFELD.CH/SCHEIDUNG

Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61
Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Kontoverbindung: TKB in Weinfelden:
Verein Chrischona Gemeinden Schweiz, 4126 Bettingen, Zugunsten: Chrischona
Frauenfeld, IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3